

waren, und großen Ko-
mußte, um
Zeit machen
Frachten die
chte und der
mehr Verück-
die großen
nen Betrieb.
als Kunden-
diesen Neue-
da der Sa-
wird. Eine
n, wenn es
Die Ge-

eres Wissens
ndene, deren
übernommen
vollkommenste
Samentörper
hl wird da-
weizermüller,
zente erhöht.
rakau stellte
Weizen auf
en Maschine
ntem Mehl.
24 Stunden
n zu feinem

Mahlprozeß
ngen, welche
m sie schält,
ugmaschinen
natürlichen
n Barmahlen
den großen
eibt dauernd
ger angreift
en derselben.
ß mit wenig
leichter und
er Neumühle
6000 Pfund
fl. und für
fl.

ide per Kopf
Einwohner
werden nicht
llen Mühlen
rd durch die
ch die Mehr-
von 612,000
men wir den
leie zu 4 fl.,
000 fl. Es
werden.

der Schäl-
die Embryo-
in die Kleie
en wir nicht
ern brauche,
als eine Ge-
zehn Pfund
liefert.

maschine im
welcher sich

ug. 15,9° R

Das Calwer Wochen-
blattersteht wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonnemen-
tenpreis halbjährl.
1 fl. durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
15 fr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 30 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert
man bei der Redaktion
anwärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.—
Die Einrückungsge-
buhr beträgt 2 fr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 88.

Samstag, den 6. August.

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Geometer des Bezirks.

Nach der Bekanntmachung in Nro. 15
des Amtsblatts des K. Steuer-Collegiums
haben sich die Bewerber um die Stelle eines
Oberamtsgeometers für den Oberamtsbezirk
Calw binnen 14 Tagen bei dem Steuer-
Collegium zu melden.

Erhaltener Weisung zufolge werden die
Geometer des Bezirks auf diesen Aufruf
aufmerksam gemacht.

Den 5. August 1864.

K. Oberamt.

Act. Neuß, ges. St. B.

Calw.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Gottlieb Fried-
rich Barth, Weber in Liebenzell, wird die
Schulden-Liquidation sammt den gesetzlich
damit verbundenen weiteren Verhandlungen am
Dienstag, den 6. September d. J.

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Liebenzell vorgenom-
men werden, wozu man die Gläubiger und
Bürgen hiemit vorladet, damit sie entweder
persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmäch-
tigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich
kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor
oder an dem genannten Tage ihre Forderungen
durch schriftlichen Reccß, in dem einen wie in
dem andern Falle unter Vorlegung der Be-
weismittel für die Forderungen selbst sowohl,
als für deren etwaige Vorzugsrechte anmel-
den. Die nicht liquidirenden Gläubiger wer-
den, soweit ihre Ansprüche nicht aus den
Verichtssakten bekannt sind, an dem Schlusse
der Liquidations-Verhandlung durch Bescheid
von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen
nicht erscheinenden Gläubigern aber
wird angenommen werden, daß sie hinsicht-
lich eines etwaigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verkaufs der Massegegenstände
und der Bestätigung des Güterpflegers der
Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs
wird nur denjenigen bei der Liquidation
nicht erscheinenden Gläubigern besonders
eröffnet werden, deren Forderungen durch
Unterpfand versichert sind, und zu deren
voller Befriedigung der Erlös aus ihren
Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen
Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehn-
tägige Frist zu Verbringung eines bessern
Käufers, in dem Fall, wenn der Liegen-
schafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt

stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation
an, und wenn der Verkauf erst nach der
Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von
dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige
betrachtet, welcher sich für ein höheres An-
bot sogleich verbindlich erklärt, und seine
Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 3. August 1864.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Revier Hirschau.

Verkauf von Reistreu

am Montag, den 8. August,
vom Staatswald Schwartenhau:

66% Haufen.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr bei
der Einmündung des Markgrafenwegs in
den Heuweg.

Hirschau, 3. August 1864.

K. Revierförsterei.

Neuß.

Revier Schönbrunn.

Scheidholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10. August,
werden aus den Staatswaldungen Steidling,
schmaler Buhler und großer Buhler

5 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter,

1 Klafter Prügel,

1 Klafter Rinde,

6 Haufen unaufgebundenes Nadelreis,
im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft am Buhlerstich Morgens
8 Uhr.

Den 3. August 1864.

K. Revierförster.

Hirzel.

Calw.

Fabrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gla-
ser Johann Jakob Bozenhardt's geschie-
denen Ehefrau hier wird in deren Behau-
fung im Hengstetter Wägle am

Samstag, den 6. August,

Nachmittags 1 Uhr,

verschiedene Fabrniß, namentlich Frauen-
kleider, verschiedenes Küchengeschirr,
Schreinwerk und allerlei Hausrath,
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die
Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 3. August 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

22.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an weil. Johann Friedrich
Beißer, gewesenen Schuhmachers dahier,
sind innerhalb 8 Tagen bei der unterzeich-
neten Stelle anzumelden.

Den 2. August 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Calw.

Steuerfuß.

In kommender Woche wird der Gewerbe-
steuerfuß vorgenommen. Wer eine Aenderung
zu beantragen beabsichtigt, hat solches unver-
weilt bei dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen.

Bei diesem Anlaß werden die hiesigen
Einwohner wiederholt darauf aufmerksam
gemacht, daß vor dem Beginn jeden gewerb-
lichen Geschäftsbetriebs die von dem Orts-
vorsteher Anzeige zu machen ist, bei Ver-
meidung der in der neuen Gewerbe-Ordnung
angedrohten Strafen.

Den 3. August 1864.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 15. August,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus aus den
Stadtwaldungen Spitalberg, Wädig, Abth.
2b., Stahläder, Abth. 2a., Meistersberg,
Abth. 1., und Altweg, Abth. 1.

595 Stück Lang- und Klotzholz durch
alle Rubriken mit einem Cubitge-
halt von ca. 16,100 C.

Am öffentlichen Aufstreich verkauft. Auf
Verlangen erteilt Herr Stadtsörster Sieg-
ler nähere Auskunft.

Den 4. August 1864.

Gemeinderath.

Holz-Lieferung.

Die Lieferung von 6 Klaftern buche-
nem Scheiterholz für das hiesige Kranken-
haus wird nächsten

Montag, den 8. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verankündigt werden.

Calw, den 2. August 1864.

Krankenhausverwalter

Paither.

Hirschau.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 9. August,

Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem hiesigen Rathhaus
61 Stämme Holz mit 2474 C.
aus dem Gemeindevwald Todtenstaig im
öffentlichen Aufstreich verkauft.
Das Holz wird auf Verlangen vorgezeigt.
Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheißenamt.
Greiner.

A k f o r d.

Die hiesige Gemeinde veraffordirt am
Montag, den 8. August 1864,
Mittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus:
den Delfarbanstrich am Schulhaus; Ueber-
schlag 119 fl. 51 kr.
an der Kirche und am Kirchturm:
Verblendungsarbeiten, Ueberschlag 138 fl.
Maurer- und Steinhauerarbeit, Ueber-
schlag 10 fl. 30 kr
Altbulach, 1. August 1864.
Der Gemeinderath.

G e s u n d e n e s.

Es wurde zwischen Hirschau und Ernst-
mühl eine Wagenmücke gefunden; der Ei-
genthümer kann sie gegen die Einrückungs-
gebühr bei der unterzeichneten Stelle in
Empfang nehmen.
Unterreichenbach, 4. August 1864.
Schultheißenamt.
A. V. Kusterer.

A u ß e r a m t l i c h e G e g e n s t ä n d e.

N i e d e r f r a n z.

Heute Abend Gesang und Abstimmung
bei Thudium.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze
Woche über bakt Laugenbreteln und em-
pfehlt gutes **Bier**
Wilh. Widmann in der Vorstadt.

W o h n u n g s - V e r ä n d e r u n g u. G e s c h ä f t s - E m p f e h l u n g.

Da ich nun mein bisheriges Logis ver-
lassen und jetzt das dem Herrn Köpplerwirth
angehörige Logis in der Weggergasse ober-
halb dem Köppler bezogen habe, so bitte ich,
daß mir bisher geschenkte Zutrauen auch
ferner zu bewahren, indem ich darauf auf-
merksam mache, daß ich wie bisher so auch
ferner alle Gegenstände in Wolle, Seide,
Baumwolle und Leinen zum Färben und
Drücken übernehme und aufs Beste besorge;
auch empfehle ich zugleich eine schöne Aus-
wahl gedruckten Zeug besser Qualität, Sar-
sener, Futterbarchent, Shirtings, feinste
Wafst., wie auch gewöhnliche Stärke, flü-
ssige Waschlauge.
2)2. Färber Carl Schramm's Ww.

Christoph Lörcher verkauft
3 Viertel Haber
auf dem Calwer Hof.

F r a n z - B r a n n t w e i n

(mit Salk)

von **August Kallhardt in Ulm.**
Bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse,
Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Ent-
zündungen, Verletzungen und Verrenkungen
aller Art u. c. Zu haben à 15 kr. per
Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung bei
A. Sattler, Conditor.
Speßhardt.

A b s c h i e d.

Allen meinen Freunden und Bekannten
gebe ich hiermit, unter Dankesbezeugung für
ihren seitberigen freundlichen Besuch, die
Nachricht, daß ich morgenden Sonntag
zum letztenmal wirthschaftlich und erlaube mir
deshalb zum Abschied zu nochmaligem zahl-
reichem Besuch freundlichst einzuladen.
Ludw. Rauf, Wirth in Speßhardt.

F ü r B r u s t l e i d e n d e !

Der bereits seit 10 Jahren rühm-
lichst bekannte

w e i s s e

B r u s t - S y r u p

von **G. A. W. Mayer in Breslau**
ist ächt zu haben in Flaschen à 1 Thlr. und
à 54 kr. in Calw bei **W. Enslin.**

A t t e s t.

Der Mayer'sche weiße Brust-Syrup hat
mich von einem langjährigen Husten mit
2/3 Flaschen gänzlich befreit, was ich der
Wahrheit gemäß hiermit bezeuge. Ich kann
denselben deshalb Jedermann bestens em-
pfehlen.

Marbach in Württemberg, 1. Oct. 1863.
Jal. Schmit, Waldschütz.

F ü r B i e r b r a u e r u n d K ü f e r

empfehle ich einen neu fabrizirten Woll-
zeug, welcher zu Trubfäcken und Weinü-
chern vorzüglich geeignet ist, unter Zusiche-
rung billigster Bedienung.
Emil Dreiß.

2)1.

Reutlingen.

E m p f e h l u n g.

Ich empfehle mich den Herren Flasch-
nern im Durchdrücken und Aufstampfen der
Scheiben für die Tuchmacherleeren (mit-
telt einer Presse); solche Leeren fertige ich
auch zu billigem Preise, worauf ich auch
die Herren Tuchfabrikanten aufmerksam
mache.
Otto Baur.

Calw.

H a u s - u n d G a r t e n - V e r k a u f.

Der Antheil unserer verstorbenen
Mutter an dem dreistöckigen Wohn-
haus im Hengstetter Gäßle nebst
2,9 Rthn. Garten kommt am
Montag, den 8. August 1864,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf.
Johannes Keller, Ziegler.

Calw.

Die Bienenfreunde

sind zu einer Zusammenkunft auf nächsten
Sonntag Nachmittag ins bekannte Lokal
im Schiff hiermit freundlich eingeladen.

3)2.

Calw.

Importirte Havannah-Cigarren,
vorzüglich, leicht und schwer, zu 29 fl.,
33 fl und 44 fl, bei

Carl Faber.

Stuttgart.

E r n t e w e i n,

ausgezeichnete Qualität, per Eimer 32 fl.,
sehr guten **Apfelmost**, per Eimer 18 fl.,
empfehle wegen Kellerräumung zu oberge-
nanntem billigem Preis der Unterzeichnete.

Fässer zum Verfeinden der Getränke
können dazu gegeben werden.

Carl Marquart

3. goldenen Rad,
Gerberstraße No. 33.

2)1.

Unterzeichneter empfiehlt

g u t e n E r n t e w e i n,

sowie auch feinere Sorten Eimer- und Zwi-
weis in guter Qualität.

2)2.

Louis Dreiß.

Calw.

Ganz hellen — fast weißen

F a r i n

empfehle zu billigem Preis

C. F. Bäger.

F ä s s e r.

Aus Auftrag habe ich
2 weingrüne noch neue
1/2 eimrige Fässer, sowie eine neue **Schranne**
zu verkaufen.

Adolph Rudy, Laffier.

E i n k r ä f t i g e s M ä d c h e n,

welches Lust hat, auf der Rundmaschine zu
arbeiten, findet bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung.
Stroh.

F r ü h e E r d b i r n e n,

sowie 1 Morgen **Haber** auf dem Calwer
Hof verkauft

J. Ziegler, Schuhmacher.

2)2.

Leinach.

300 G u l d e n

zu 4 Procent werden sogleich ausgeliehen.
Näheres bei **Amstnotar Epple.**

Einen halben Morgen

Z o t t e l h a b e r

am mittleren Schafweg verkauft auf dem
Halm **Bolle im Bischoff.**

Calw.

H a b e r,

circa 3 Viertel am Roll-
graben, verkauft auf dem
Halm **Schmied Bäger.**

Tagesereignisse.

(Kepler-Angelegenheit in Weil der Stadt.) Der Geschäftsführer beim Denkmal, Herr C. Gruner (aus Calw), welcher kürzlich eine weitere Auszeichnung durch die Beförderung zum Oberjustiz-Rath in Ulm erhielt, hatte die Ehre, Seiner Majestät unserem König Mittheilungen bezüglich des Denkmals und des Buchs über Kepler machen zu dürfen, und es haben Se. Königl. Majestät dieselben mit besonderem Interesse und Wohlgefallen anzunehmen, und Allerhöchst Ihre vollste Anerkennung der bisherigen eifrigen Bestrebungen des Geschäftsführers für das Keplerdenkmal auszudrücken, wie auch dem verdienstlichen Privatunternehmen Herrn Gruner's durch Herausgabe einer Schrift besten Erfolg zu wünschen, gnädigst geruht.

— Das Regier.-Blatt vom 3. August enthält eine Königliche Verordnung, betreffend den zwischen der Krone Württemberg und dem Königreiche Spanien abgeschlossenen Vertrag wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern und Leistung von Rechtshilfe in Strafsachen; — eine Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Behandlung der Gesuche um Vollstreckung der Civilurtheile auswärtiger Gerichte; ferner eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Gewerbebetrieb der Handelsreisenden im Königreich Sachsen.

— Stuttgart, 4. Aug. Die Organisation des Genossenschaftswesens geht auch in Süddeutschland einer raschen Vollendung entgegen. Am kommenden Sonntag wird im Waldhorn in Plochingen eine Versammlung süddeutscher Handwerkerbanken stattfinden, der eine möglichst zahlreiche Theilnahme zu wünschen wäre. Es handelt sich um eine Vorberathung zur Begründung eines süddeutschen Genossenschaftsverbands. Schulze-Delitzsch, der Anwalt der deutschen Banken, wird noch im Laufe des Augusts hierher kommen, um auch hier seinen Rath zu geben. Das Ziel, das mit diesen Verbänden zu erreichen gesucht wird, ist ein gegenseitiges Abrechnungssystem, das dem Zahlungsverkehr eine ungewöhnliche Leichtigkeit und eine noch größere Sicherheit gewähren wird. Für die Genossenschaftsverbände werden Centalkassen errichtet und vorort bestellt. (Schw. M.)

— Rothenberg, 2. Aug. Am letzten Sonntag Abend traf unerwartet König Karl hier ein, und begab sich in die Kapelle, um vor seiner Reise in das Ausland einen Akt der Pietät zu üben. Se. Maj. begab sich, nachdem sie im Orte und unterwegs sich freundlich mit mehreren Landbewohnern unterhalten und sich nach dem Stande der Felder und des Weinstocks erkundigt hatten, nach Untertürkheim zu Fuß zurück und bestiegen dort wieder das dahin vorausgeeilte Gefährt. (Schw. M.)

— An der in Göppingen gehaltenen Versammlung des württemb. Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung nahmen 67 Abgeordnete der verschiedenen Zweigvereine Theil. Dem Rechenschaftsbericht zufolge betragen die Einnahmen des Vereins im verfloffenen Rechnungsjahr über 23,000 fl., und zwar 6000 fl. mehr als im vor. Jahre. Hieron kamen nach Abzug der Unkosten und des an den Centralverein in Leipzig statutengemäß abzugebenden Dritttheils der Reineinnahme etwa 13,000 fl. zur Vertheilung. Als Ort für die nächste Versammlung wurde Tübingen gewählt.

— Gmünd, 1. Aug. Gestern Abend ereignete sich ein schauerlicher Unglücksfall. Ein junger Bürger von hier ließ sich mit 2 Frauen und 2 Kindern von Oberbettringen nach Hause fahren. Auf der Hardtsteige wurde das Pferd scheu, warf das Gefährt um und schlepte dasselbe fort, bis es vollständig zertrümmert war. Der Mann wurde auf einen Steinhaufen geworfen und ist wenige Stunden nach dem Unglücksfalle gestorben. Die beiden Frauen und Kinder kamen mit Verwundungen davon.

— Neuffen. Am letzten Samstag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Magd des Untermüllers wollte sich, als das Mühlwerk schon gestellt war, die Näder aber doch noch ein wenig in Bewegung waren, in der Nähe des Gerbhangs beschäftigen. Da wurde plötzlich ein Theil ihrer Kleidungsstücke von einem Rade erfasst und sie derart in das Werk hineingerissen, daß ihr ein Bein 3 Mal, das andere 2 Mal gebrochen ist. Nur dem schnell herbeieilenden Müller ist es zu verdanken, daß das arme Mädchen vor gänzlicher Verwundung ihres Körpers bewahrt blieb.

— Rottweil, 2. Aug. Durch die Gnade des Königs ist das Todesurtheil gegen Maria Gauß von Jellendorf, welche 2, nach ihrem Bekenntnisse 3, Kinder ermordete, in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt. So sehr sie sich mit dem Gedanken eines nahen Todes vertraut gemacht hatte, so war ihr heutdie Verurtheilung dieses Gnadenalles doch eine willkommene Morgengabe.

— In dem eine Stunde von Wangen entfernten Ort Untermaigen schlug bei einem Gewitter der Blitz in ein im Bau begriffenes neues Haus, erschlug einen Maurer und einen Schreinergehilfen und verletzete einen andern Schreinergehilfen schwer, zündete jedoch nicht.

— In Grunzheim, Oa. Ebingen, schlug der Blitz in den Kirchturm, in Folge dessen die Kuppel abbrannte und die Kirche ziemlich beschädigt wurde. (Schw. Chr.)

— Von der Steinlach, 27. Juli. In Thalheim hat sich gestern Morgen ein etwa 60jähriger Mann in seiner Scheuer erhängt, nachdem er kurz zuvor mit seiner Frau noch den Morgen segnen gebetet hatte.

— Karlsruhe, 2. August. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 50 fl.-Loose sind folgende Nummern gezogen worden: Nr. 1, 11, 31, 40, 57, 81, 87, 92, 121, 144, 182, 216, 234, 258, 260, 267, 278, 284, 323, 335, 348, 361, 386, 469, 497, 502, 508, 514, 518, 526, 528, 535, 559, 576, 577, 607, 624, 630, 663, 687, 691, 729, 732, 736, 739, 773, 779, 801, 822, 829, 864, 880, 886, 888, 913, 918, 920, 940, 942, 946, 957, 978, 990.

— Baden, 2. Aug. Aus sicherer Quelle vernimmt man jetzt, daß die vielbesprochene Hiebertunft des Kaisers Napoleon in diesem Jahre nicht stattfinden wird. Ob der König von Preußen hieher kommen wird, ist ebenfalls noch sehr ungewiß.

— In Elberfeld fuhren am 25. Juli mehrere Husaren-Offiziere, von seiner Lustpartie vom Schwelmer Brunnen zurückkehrend, etwa um Mitternacht vor dem Hotel Weidenhof an. Beim Aussteigen kam es wegen des Fahrgeldes zwischen denselben und dem Droschkentutscher zu Differenzen, zu deren Ausgleichung der Droschkentutscher sich veranlaßt sah, die Vermittlung des gerade anwesenden Hausknechts nachzusuchen. Die Offiziere nahmen aber die Vermittlung sehr ungnädig auf und fuhren den armen Hausknecht wegen seiner Intervention in nicht sonderlich gewählten Ausdrücken an, worauf dieser ebenfalls mit gleicher Münze bezahlte. Da zog einer der Offiziere seinen Säbel und verwundete den Hausknecht derart, daß an seinem Aufkommen gewweifelt wird.

— Wien, 2. Aug. Die Wiener Abendpost enthält folgenden Artikel: Die Friedenspräliminarien sind abgeschlossen und der Waffenstillstand ist unterzeichnet. Lauenburg, Schleswig und Holstein sind ohne Vorbehalt abgetreten. Die gleichzeitig beschlossene Grenzretifikation ist im deutschen Interesse festgesetzt. Der Einigung zwischen Preußen und Oesterreich verdankt Deutschland die Verwirklichung seines nationalen Lieblingswunsches, Europa die Beseitigung der Ursache eines bedrohlichen Konfliktes. Der Krieg war weder ein Eroberungskrieg, noch wurde er für Geltendmachung phantastischer Nationalitätsansprüche, sondern für Durchführung eines positiven Rechtstitels geführt. Nachdem der Krieg frühere völkerrechtliche Traktate aufgehoben hatte, ermöglichten die Erfolge des Heeres der Allirten, die Erb- und Herzogthümer von Dänemark abzutrennen. Durch Obforgen der kriegführenden Mächte wird ein ehrenvoller Friede diese Ergebnisse für alle Zeiten feststellen. Die Ablehnung des deutschen Bundes vom 14. Jan., an dem Kriege Theil zu nehmen, mußte zur Folge haben, daß der Friede nur von den den Krieg thätlich führenden Mächten abgeschlossen werden konnte. Die deutschen Großmächte halten sich aber dadurch keineswegs von der Deferenz entbunden, welche sie den Meinungen und den Beschlüssen des deutschen Bundes erweisen, noch soll durch die vollendete Thatfache der formellen Abtretung der Herzogthümer an die Souveräne von Oesterreich und Preußen wohlbegründeten Rechten und Befugnissen des Bundes Abbruch geschehen. Dem ruhmvollen Frieden wird ein freies bundesgenossisches Verständniß der Regierungen Deutschlands folgen zur Sicherung der Rechtszustände der Herzogthümer, zur Verstärkung der Sicherheit und des Ansehens Deutschlands und zur Befriedigung des gesammten Vaterlandes.

de
f nächst
unte Lokal
geladen.
igarren,
zu 29 fl.,
faber.
er 32 fl.,
mer 18 fl.,
u oberge-
zeichnete.
Getränke
rquart
Rad,
No. 33.
ll,
und Jmi-
Dreis.
ägnier.
ig habe ich
noch neue
Schraube
Kastier.
ochen,
maschine zu
dauernde
Stroh.
nen,
eh Calwer
hmadler.
I
usgelichen.
Epple.
auf dem
Bischoff.
am Roll-
ft auf dem
ägnier.

— Wien, 3. Aug. Die definitiven Friedensverhandlungen werden schon in den ersten Tagen der nächsten Woche beginnen und die dänischen Bevollmächtigten bei der Konferenz zu diesem Zwecke hier bleiben. Es heißt, daß die östr. Nordseeflotte Befehl zur Rückkehr erhalten habe. — Eine große Militärbeurlaubung ist eingeleitet worden. Wie die Deste. Btg. meldet, soll die dänische Staatsschuld nach Kopfszahl repartirt werden und die Herzogthümer demnach den betreffenden Theil übernehmen; ebenso auch die Kosten des letzten Kriegs. Oberst Kauffmann erhält einen Ersatzmann. (Schw. M.)

— Die Rendsburger Affaire (schreibt man der „Weser-Btg.“ aus Berlin vom 31. Juli) kann in der Hauptsache als erledigt angesehen werden. Sie ist jetzt Gegenstand der Verhandlung zwischen Preußen, Hannover und Sachsen. Der hannoversche Gesandte in Wien hat direkt mit Herrn v. Bismarck unterhandelt und von diesem auf Grund der eingeforderten Berichte Aufklärungen erhalten. Die Anträge Preußens am Bunde über eine anderweitige Besetzung Holsteins dürften sich noch einige Zeit, vielleicht gar bis zur Regulirung der ganzen Frage durch die Friedensverhandlungen, verzögern. Ferner wird demselben Blatt aus Wien geschrieben: Die Ausgleichung des Rendsburger Konfliktes wird dahin erfolgen, daß Rendsburg jetzt schon als Bundesfestung betrachtet und von gemischten Truppen unter dem Oberkommando Preußens besetzt werden soll.

— Dem Vernehmen nach verlangt jetzt Baiern, daß Rendsburg eine unter einen Bundeskommandanten zu stellende Bundesbesatzung, aus verschiedenen Bundeskontingenten zusammengesetzt, erhalte. (St. A.)

— Die jütischen Enclaven Schleswigs, die jetzt von Dänemark an Schleswig abgetreten worden sind, sind sieben an der Zahl. Dieselben enthalten zusammen nur 6—7 Quadratmeilen, allein sie haben eine große Bedeutung für das Herzogthum Schleswig und einen großen Werth für die Besitzer derselben. Sie liegen an den Hauptwasserstraßen und deren Mündungen der schleswig'schen Westküste, nämlich an der Listeriefe und an der Schmalteiefe; sie enthalten mithin die Schlüssel zu diesen Lebensadern der Westküste Schleswigs. Da nun die Listeriefe und Rbede die einzigen für größere Schiffe (auch Kriegsschiffe) brauchbaren Gewässer an der ganzen Westküste der eimbrischen Halbinsel sind, so sind dieselben in allen Kriegen der jetzigen und früheren Zeit für die Nordseeflotte der Dänen eine Hauptstation gewesen, und in allen Friedensschlüssen hat die dänische Regierung diese Gewässer und die daran stoßenden Landecken sich vorbehalten, z. B. 1435 und 1440.

— Altona, 2. Aug. Gestern Abend sind hier ein Bataillon hannoverscher und ein Bataillon sächsischer Infanterie eingerückt; wie es heißt, zur Ablösung älterer Mannschaften.

— Flensburg, 30. Juli. Die „Flensburger Norddeutsche Zeitung“ gibt heute folgendes Glaubensbekenntniß in gesperrtem Druck ab: „Unsere Ansicht über den Anschluß an Preußen ist einfach die, daß der neue Staat Schleswig-Holstein in seinem eigenen, wie im Interesse der ganzen Nation, die Leitung der maritimen, militärischen und diplomatischen Angelegenheiten auf die Krone Preußens zu übertragen hat, wie dieß der Ausschuß der schleswig-holsteinischen Vereine am 25. Juli in seiner Resolution präcisirt hat. Selbstverständlich werden bei der definitiven Feststellung unseres Verhältnisses zu Preußen noch andere Punkte zur Sprache kommen, die wir aber noch als von verhältnismäßig untergeordneter Bedeutung hier nicht erörtern wollen.“

Schweden. Stockholm, 30. Juli. Aus Finnland ist hier die Nachricht eingelaufen, daß in den russischen Grenzbezirken die bössartige sibirische Pest wüthen soll. Der Generalgouverneur von Finnland traf in Folge dessen Vorsichtsmaßregeln und die hiesigen Blätter verlangen für Schweden ein gleiches.

England. Liverpool, 3. Aug. Der amerikanische Konsul zeigt an, daß die Pässe von Personen, welche nach den Ver. Staaten reisen, die Visa des amerikanischen Konsuls am Einschiffungsort tragen müssen. Auswanderer sind von dieser Maßregel ausgenommen.

Türkei. Bukarest, 26. Juli. An den neuereirten Staatsrath richtete Fürst Coza die Aufforderung, sich mit der Ausarbeitung eines Ruralgesetzentwurfes zu beschäftigen, welcher, in-

dem er die Frohndienste abschafft und das Recht der Frohndienste Leistenden auf dem von ihnen gegenwärtig in Gemäßeit der bestehenden Gesetze besessenen Grund und Boden constatirt, zu gleicher Zeit eine Entschädigung garantiert.

Griechenland. Nachrichten aus Athen melden, daß das Ministerium Valbi gefallen ist in Folge einer Weigerung der Nationalversammlung, dem Kriegsminister einen Kredit zu gestatten, der angeschuldigt ist, verfassungswidrige Maßregeln ergriffen zu haben. (St. A.)

Amerika. Philadelphia, 15. Juli. Generalmajor Franklin, der auf dem Bahnzug bei Baltimore gefangen wurde, entkam glücklich, da seine Wache, die sehr ermüdet war und ihn schlafend glaubte, selbst einschloß und er sich von dannen machte. Er kam gestern Abend hier an. — In Brooklyn, gegenüber der Stadt Newyork, brach heute Morgen ein furchtbares Feuer aus. Es fanden dabei 7 Explosionen statt. Eine russische Fregatte konnte nur mit Mühe gerettet werden. — Auch in St. Louis entstand diesen Morgen ein großes Feuer, wobei 6 Dampfschiffe verbrannten. — Newyork, 23. Juli. Gerüchweise heißt es, daß man eine Verschwörung entdeckt habe, welche sich über das ganze Mississippi-Gebiet erstreckt und die Gründung einer Conföderation im Nordwesten bezweckt. Mehrere Verschworene wurden dem Vernehmen nach in St. Louis verhaftet.

Afrika. Tunis, 25. Juli. Der Bey hat die Kopfsteuer von 36 auf 20 Piafter herabgesetzt. Die übrigen Abgaben sind aufgehoben. Neue Truppen, auch Europäer, werden angeworben. — Nachrichten aus Tunis vom 29. Juli melden: Es ist ein Arrangement zwischen der Regierung des Bey und den Insurgenten auf Grundlage einer Herabsetzung der Abgaben abgeschlossen worden. Vierzehn der hauptsächlichsten Stämme haben sich bereits unterworfen. Ben-Ghadam, der Führer der Empörung, hat die Erlaubniß erhalten, das Land zu verlassen.

Die Lemberger Behörden haben einen Steckbrief gegen ein 19jähriges Mädchen Pauline Popolonsta, welches des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe angeklagt und flüchtig geworden ist, erlassen. Als besonderes Vermerkmal des Mädchens signalisirt der Steckbrief: „besonders hübsch“.

Charade (dreißilbig).

Was die meine ersten beiden nennen,
Bleibe stets entfernt von dir und mir;
Niemand hegt den Wunsch sie ganz zu kennen,
Jeder sehr: Behüt' mich Gott dafür!

Meine letzte ist ein Theil der Wassen.
Die der Krieger und der Forstmann führt;
Zwar für jenen kunstlos nur geschaffen,
Doch bei diesem oft sehr reich verziert.

Laß vom Ganzen nimmer dich besiegen,
Kämpfe muthig ihm die Herrschaft ab;
Wirst Du im Kampfe unterliegen,
Wehe Dir! Du grabst dann selbst Dein Grab.

Auflösung der Charade in Vers. 85:
T o d t e n g r ä b e r .

Frankfurter Gold-Cours vom 3. August.

	fl.	kr.
Pistolen	9 40 1/2	— 41 1/2
Friedrichsd'or	9 56	— 57
Holländ 10 fl.-Stücke	9 49	— 50
Rand-Dukaten	5 33 1/2	— 34 1/2
20-Frankenstücke	9 25 1/2	— 26 1/2
Engl. Sovereigns	11 49	— 53
Preuß. Kassenscheine	1 45 1/2	— 45 1/2

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Wirtt Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32
Preuß. Pistolen	9 fl. 55
Anderer dito	9 fl. 38
20-Frankenstücke	9 fl. 21
Stuttgart, 1. August 1864.	
K. Staatskassenverwaltung.	

Tagoldwärme. 4. August 15,4° R. 5. Aug. 16,0° R.

Gottesdienste. Sonntag, 7. August Vorm. (Pred.): Herr Keller Schmidt. — Kinderlehre mit den Töchtern 2. Classe. — Nachm. (Pred.) Herr Bisar Ludwig von Simmshelm.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

